



Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

An die
Unterstützer unserer
Hilfsaktion

Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52
70012 Stuttgart
Telefon 0711 / 22 93 63 - 257
E-Mail: Klaus.Wagner@z.zgs.de

www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de

Spenderinfo Juni 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

jede Menge gute Nachrichten haben wir heute für Sie - nicht nur die, dass diese Kurzinfor nur zwei Seiten hat. Es gibt auch einiges darüber zu berichten, was in unserer Hilfsaktion geschieht - und in den Einrichtungen in Weißrussland, die wir mit Ihrer Hilfe unterstützen.

Worüber lesen Sie auf dieser und der folgenden Seite?

- Zunächst geht es um das tolle Ergebnis des Jahres 2016, das zum Zeitpunkt der letzten Spenderinfo im vergangenen November so noch nicht absehbar war.
- Dann möchten wir Ihnen vorstellen, welche Leistungen zur Unterstützung unserer Partner wir uns vorgenommen haben.
- Neuigkeiten aus einigen unserer Partneereinrichtungen sollen ebensowenig fehlen wie der Bericht über eine Reise im Mai.

Unsere Spender geben gern

Kaum waren die letzten Silvesterraketen am Himmel versunken, hatten wir allen Grund, uns zu freuen: fast 200 000 Euro haben wir 2016 an Spenden und sonstigen Geldzuwendungen erhalten.

Diese Summe hat eine andere Dimension als die Eingänge der Vorjahre (2015: 125 625 Euro; 2014: 113 892 Euro). Im Gesamtbetrag enthalten ist auch ein Vermächtnis über 54 892

Euro, über das wir bereits berichtet haben. Alle Zuwendungen zeigen uns, wie fest unsere Unterstützer zum einen zu uns stehen - und wie sie uns vertrauen. Es beweist uns aber noch viel mehr, wie viele Menschen hierzulande an die Menschen denken, die in Weißrussland noch immer unter dem Einfluss der Tschernobyl-Katastrophe leben müssen. Wir danken Ihnen allen dafür.

Ganz besonders gefreut haben uns Einladungen in Kirchengemeinden, wo wir über unsere Arbeit berichten konnten. Und auch die Anfrage eines Ehepaars hat uns berührt: „Wie können wir am besten zum Fest unserer Goldenen Hochzeit für die Tschernobyl-Kinder sammeln?“



Diese Mädchen werden in der Klinik behandelt - ob sie glücklich sind?

Adresse noch richtig?

In diesem Frühjahr haben wir, als letzten Schritt der EDV-Erneuerung, die Adressendatei in unser neues System integriert. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dabei auch früher gelöschte Daten wieder in das neue Verzeichnis gerutscht sind. Falls Sie von uns Post bekamen, obwohl Sie sich längst „abgemeldet“ hatten - bitte ärgern Sie sich nicht, sondern schicken Sie uns ein kurzes Mail. Auch für andere Nachrichten, wie die über falsch geschriebene Straßennamen, eine ganz neue Adresse oder zwei Briefe an eine Anschrift, sind wir dankbar. Lob und Kritik nehmen wir auch gerne entgegen. Danke!

UNSER SPENDENKONTO:

Evang. Bank, IBAN: DE 61 5206 0410 0000 415910 BIC: GENODEF1EK1

Unsere Empfänger freuen sich

Im Jahr 2017 wendet unsere Aktion 200 000 Euro für Hilfsleistungen auf. Damit soll der hohe Spendeneingang des Jahres 2016 zeitnah in Unterstützung umgesetzt werden. Weniger Geld auszugeben und dafür Rücklagen zu bilden, erschien uns nicht im Sinne der Spender. Die Empfänger freuen sich.

Die Ausgaben gliedern sich in vier Bereiche: Knapp 40 Prozent (76 500 Euro) sind für medizinische Hilfe vorgesehen, davon 36 500 Euro für die Kinderkrebstation. Nadeshda, das Rehadorf für Kinder und Jugendliche, soll 104 500 Euro erhalten. Schwerpunkte sind ein Zuschuss von 70 000 Euro für die große Sonnenstromanlage, über die wir schon berichtet haben. Damit will sich Nadeshda unabhängig vom staatlichen Strom machen. Zudem laden wir 2017 mehr Kinder in das Rehadorf ein als in den Vorjahren. Weitere Posten sind für Sozialarbeit (7000 Euro) sowie für Organisation und unsere Öffentlichkeitsarbeit (12 000 Euro) vorgesehen.

All diese Ausgaben bedeuten Hilfe für Menschen. Danach ist nicht mehr viel Geld auf dem Konto. Wir hoffen, dass sich dies wieder ändert - Dank Ihnen.

Besuch bei den Partnern

Es war kurz, aber intensiv: Im Mai reiste eine kleine Gruppe unseres Vereins nach Weißrussland. Christoph Rau, Martin Rostan und Werner Stapf führten drei Tage lang intensive Gespräche mit den Verantwortlichen unserer Partner. „Es war eine unspektakuläre, aber gute und nützliche Reise“, fasste Christoph Rau zusammen, „die der Kommunikation und dem gegenseitigen Verstehen diene.“ Begonnene Projekte wurden ebenso besprochen wie neue diskutiert. Dazu gehört unter anderem ein Deutschkurs am **Gymnasium in Wetka**. Viele Jugendliche nutzen die zehn Laptops, die wir 2016 lieferten.

Die **Leukämienstation** in Gomel soll im Sommer von uns wieder Medikamente aus Deutschland bekommen. Eine der beiden Psychologinnen der Station hat ihr Zweitstudium abgeschlossen, die andere dies im Mai begonnen. So wird die Qualität ihrer Arbeit gesteigert. In der **Kinderpoliklinik** bemerkt man immer deutlicher, dass die Zahl der Frühgeborenen zunimmt. Die Ärzte brauchen mehr Zeit für diese kleinen Menschen, wenn sie aus der Klinik zu ihrer Familie dürfen. Weniger als zehn Prozent aller Neugeborenen seien „ganz gesund“, sagte uns einer der Ärzte. Bei den älteren Kindern wird das Spektrum der Krankheiten immer breiter. In **Nadeshda** wurde deutlich, wie diese Reha-Einrichtung ständig modernisiert wird: In der Spülküche ist der Boden erneuert, ein Gästehaus wurde behindertengerecht umgebaut, in den Wohnhäusern werden die Bäder Zug um Zug saniert. Unsere Unterstützung ist eine große Hilfe.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de](http://www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de).

Wir hoffen, dass Sie mit dieser Spenderinfo zufrieden sind. Mit der Kurzform und dem einfarbigen Druck möchten wir mehrere Ziele erreichen: zum einen wenig Zeitaufwand für Sie als Leser. Und wir wollen weniger Papier brauchen und Druckkosten sparen, um mehr Geld für Hilfsmaßnahmen zu haben.

Wir hoffen, dass all dies für Sie in Ordnung ist, danken Ihnen und grüßen Sie herzlich

Heinrich Korn

Erster Vorsitzender

Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg e.V. im Evangelischen Männernetzwerk

Klaus Wagner

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit



Auf dem Gelände von Nadeshda: dort wird die Photovoltaikanlage gebaut. Direktor Slawa Makuschinski zeigt Martin Rostan, Alexander Ruchlja, Christoph Rau und Werner Stapf (v.l.) die Baustelle. Foto: E. Pomytkin

PS: *Dürfen wir Sie noch auf unser Spendenkonto hinweisen? Jede Unterstützung unserer Arbeit für Tschernobyl-Opfer ist herzlich willkommen (Stichwort „Sommer spende“). Bitte verwenden Sie einen eigenen Überweisungsschein oder nutzen Sie Onlinebanking. Vergelt's Gott!*